

Geheimnisvolle Verlangen

Von Sharksliebling

Inhaltsverzeichnis

Prolog: Prolog-das Treffen	2
Kapitel 1: 9 Monate danach	4
Kapitel 2: Das Duell danach	7
Kapitel 3: Verlangen	9
Kapitel 4: Provokation	12
Kapitel 5: Auseinandersetzungen	15
Kapitel 6: Traum	18
Kapitel 7: Lust	21
Kapitel 8: Der Morgen danach	22
Kapitel 9: I cant't hold on to me	24
Kapitel 10: Gefühlsausbrüche	26
Kapitel 11: Leidenschaft und Leid	30

Prolog: Prolog-das Treffen

„Hast du alles?“ Yuya überprüfte seine Duellsachen. „Ähm...ja!“ er lächelt zu seinem Mitbewohner Yuto und zeigte einen Daumen hoch. „Es kann los gehen!“ Mit schnellen schritten ist Yuya zu seiner Wohnungstür geeilt. „Es wird spät! Bis bald!“ Und damit ist er schon auf den Weg ein Showduellant Champion zu werden, in dem er Declan Akaba schlug, in einem Duell. Ja dieser Mann ist oder war bald der Champion in Duellen. Schon seit Jungen Jahren ist Declan ein berühmter Duellant der es zu wissen scheint wie man mit Mittelmäßigen Duellanten Wortwörtlich den Boden aufwischt. Außerdem ist Declan der Präsident der Leo Corperation und kennt somit jede Beschwörungsart dieses Universums. Okay er dachte es, bis er Yuya durch Zufall gesehen hatte, wie er die „Pendel Beschwörung“ gemeistert hat, die bisher niemand, wirklich NIEMANDE kannte. Obwohl er der Meister in Duellen ist, ist er nicht arrogant oder überheblich. Nein durch seine ruhige, besonnene und Willensstärke kam er soweit. Yuya weiß, mit wem er zu tun hat. Und obwohl sie nie aneinander kennengelernt hatten, spürt er so eine Anziehung auf den Mann. Er hat schon viel von diesem gehört und gesehen, im Fernsehen. Und genau vor drei Tagen, bekam er eine Schriftliche Einladung zu einem Duell. In diesem Augenblick hüpfte Yuyas Herz vor Freude auf und nur durch Stärke, konnte er ein Aufschrei verhindern. Nein das wäre ihm zu peinlich vor seinem ehemaligen besten Freund seit Kindertagen.

Gerade kam er vor einem riesigen Gebäude an. Staunend sieht er empor. Er hat dieses Gebäude nur in Zeitungen oder im Fernsehen gesehen. Warum sollte er auch hier her kommen? Er betritt mit langsamen Schritten das innere des Gebäudes. Mit dem Aufzug fährt er in das oberste Stockwerk. Genau gegenüber von ihm steht ein langer Tisch und dahinter saß eine Blonde Dame. Freundlich geht er zu eben diese.

„Hallo. Ich habe eine Einladung von Declan Akaba erhalten!“

„Oh sie müssen Yuya Sakaki sein! Declan erwartet sie bereits.“

Mit einer Freundlichen Geste stand die Dame auf und geht zu dem großen Hölzerner Tür und Klopft leicht an. Ein lautes „Herein“ war zu hören. Die Dame drückt die Klinke hinunter. „Mister Sakaki wäre hier!“ sie öffnet die Tür ganz und Yuya schritt schüchtern in das Büro von seinem „Star“. Declan stand von seinem Ledernen Stuhl auf und ging auf Yuya zu und reichte ihm seine Hand. Declans Augen leuchten Amüsiert auf, als er den übereifer von Yuya bemerkte. „Hallo Mister Declan. Es freut mich sie Persönlich zu treffen. „Die Freude ist ganz meinerseits, Yuya.“ Mit einer Geste deutet er, das Yuya Platz nehmen konnte, diesem nahm er auch zugleich an. Declan saß wieder an seinem Bürostuhl. „Dena sie können gerne wieder gehen.“ Die Lady errötet stark. „J-ja Mister Declan!“

„Nun den Yuya. Vielleicht fragst du dich ja Warum ich dich zu einem treffen Einlade?“ Angespannt saß Yuya da. Normalerweise ist er lustig, zu jedem Spaß zu haben und energiegeladen. Aber in dem Moment, als er Declans Hand spürte, wurde er aufgeregt und spannend. „Ja eigentlich schon.“ „Gut, dann lass mich dir was erzählen, Yuya. Wie du schon wissen würdest, bin ich der Beherrscher aller Beschwörungen, das

heißt bis du eine ganz neuartige erfunden hast. Und diese gilt es für mich zu beherrschen.“ Nur langsam sickerte die Information in Yuyas Kopf. Was hatte er da gehört? Empört stand er auf. „Das ist doch wohl meine!“ Ein lachen dröhnte an seine Ohren. „Wie du meinst Yuya! Sollen wir vielleicht anfangen?“ Ein entschlossenes Nicken war die Antwort.

Die beiden Duellanten standen auf eine Riesige Tribüne. Gerade ertönte die Computerstimme. Und Synchron schriegen beide: „Zeit für ein Duell!“

„Nun Yuya dann fange ich mal an ich beschwöre dieses Monster im Angriffsmodus und lege zwei Karten Verdeckt auf den Feld.“ „Pah hast du nichts besseres zu bitten? Ich rufe Silberklaue im Angriffsmodus.....“

(.....)

Und jetzt schwingen wir uns in die Aktion. Ich übernehme ein für alle mal die Kontrolle über das Duell!“

(.....)

„Nein, das kann nicht sein!“ Yuya kniete auf dem Boden. Seine Haare fielen ihm dabei ins Gesicht. „Nimms hin oder nicht. Wenn du mich entschuldigen würdest, ich habe noch zu Arbeiten!“ damit verließ er die Duell Arena und ließ ein verbitterten Yuya zurück.

„Und wie war es gelaufen?“ Yuto sah von seinem Deck auf zu Yuya. Ein trauriger Blick traf ihn. Sofort stand er auf und ist zu seinem Freund geeilt. „Ich habe verloren!“ kam die Verbitterte Nachricht. „Hey Kumpel setzt dich mal und erzähl mir alles.“

„(.....) U-und dann machte er genau wie ich eine [Pendel Beschwörung] gemacht und hat mich geschlagen.“ Ein tiefes knurren war zu hören. „Ich bring ihn um!“ „Nein, nein.“ Beruhigend wurde er von Yuya hinunter zu seinem Platz gedrückt. „A-aber Yuya?!“ Ein Bitteres Lächeln bekam er. „Es ist in Ordnung...wirklich!“

Kapitel 1: 9 Monate danach

Declan starrt regelrecht auf seinem riesigen Monitor. Links und Recht stehen seine Leute. In all den Monaten hat Yuya sich nicht verändert. Er ist noch immer dieser Lustige und energische Junge von vor fast 9 Monaten. Okay seine Duellfähigkeiten haben sich drastisch verbessert, sind fast schon so gut wie seines. Yuya kann jetzt alle Beschwörungen, weiß aber noch nicht wie er sie richtig einsetzen muss. Anders aus er, weiß Declan genau wann welche am effektivsten ist.

„Man wie konnte mir das den jetzt wieder passieren?!“ Yuya hebt einer seiner Karten auf und besieht sie sich genau. Es ist Sternendeutender Magier, einer seiner Pendel Karten. Seit kurzem hat jeder, wirklich JEDER eine oder mehrere Pendel Karten. Yuya dachte es wäre sein Ding, aber dem war anscheinend nicht so. „Yuya wo bleibst du den?!“ Laut klopft es an der Tür und binnen Sekunden kommt Yuto herein. Hastig bückt Yuya sich wieder und Sammelt die restlichen Duell-Monsters Karten auf. „Bin ja schon so weit Yuto!“ lachend kommt er zu seinem Kumpel und legt einen Arm um ihn, bevor sich seine Lippen zu den anderen näherten, um ihm einen Leidenschaftlichen Kuss zu geben.

Scharf zieht Declan die Luft ein. Nicht das er nicht weiß wie Küssen und so geht, aber er hat nicht damit gerechnet das Yuya einen Freund hat. Auch wen dem Anschein nicht so ist, hat er ein Interesse an diesem Jungen. Er muss zu geben Yuya ist schon attraktiv keine Frage, aber ob er diesen Jungen für sich und seine Spiele gewinnen kann, wenn dieser anscheinend schon in festen Händen ist. Gebannt sieht er weiter in den Bildschirm. Er braucht mehr Informationen!

„Und schon Aufgeregt?“ Ruhig kam die frage aus Yutos Mund, während er Yuya genau musterte. Wie schön doch sein Körper ist, ganz perfekt für ihn. Und obwohl sie schon seit mindestens 3 Monaten zusammen sind, haben sie noch nie miteinander geschlafen. Nein er will seinen Freund nicht auf irgendeiner weise Verletzten, das hat er sich geschworen. Den er war oder ist schon seit längerem in seinem Mitbewohner verschossen und als er endlich dieses Geständnis los war, begann die schönste Zeit seines Lebens. Auch wenn er die Lust in sich brodeln fühlte und nur zu gerne dieses schöne Wesen nehmen würde, er würde warten. Auch wenn er mehrmals am Tag kalt Duschen muss, er nimmt es ohne zu zögern hin. „Ja aber du kennst mich ja!“ kam es lachend an sein Ohr. Heißer Atem strömt hinein und verursacht bei ihm eine Gänsehaut. Oh wusste er was er ihm immer wieder damit antut? Wahrscheinlich nicht. Noch einmal nimmt er Yuya fest in dem Arm, wobei seine Hände ungewollt näher seiner Hüfte kommt und seine Zunge die Lippen seines Patners streift. Sich lösend sieht er tief in die schönen sehen. „Ich liebe dich!“ Sie verbanden ihre Lippen zu eins. Yuya löst den Kuss. „Ich dich auch! Aber wir sollten los!“ Yuya greift die Hand seines

Freundes und zieht ihn mit hinaus ins Freie. Ihr weg führt in den Park.

„Hallo Yuzu!“ Winkend kommen die beiden Duellanten auf das Pink haarige Mädchen zu. „Oh hey Jungs!“ Lachend steht sie von ihrer Sitzgelegenheit auf. „Und wollen wir mit den Duell beginnen, Yuya?“ „Da fragst du noch Yuzu? Na klar ich will doch sehen was wir alles gelernt haben in den letzten Monaten!“ „Na dann!“ „Zeit für ein Duell!“ schreien beide Synchron. „---“

Mit schwingung steht Declan Akaba auf. „Ich muss was erledigen!“ „Jawohl Sir!“ Declan verlässt sein Büro und geht in den Fahrstuhl. Mit diesem lässt er sich zu seiner Autogarage fahren. Das piepen ertönt und schon steht er vor einer reihe von Sportwagen. Er entscheidet sich für den Porsche . Das Auto rast durch die Straßen und bleibt kurz vorm Park stehen.

„Yuya!“ Alle Augen liegen auf Declan und unterbrechen so dass Duell. □Declan Akaba□ hört man leise durch den Park. „Ich fordere dich noch einmal heraus! Ich bin sicher, du hast in den letzten Monaten hart Trainiert um bei mir zu lernen!“ Declan kam immer näher unter seinem Satz. Yuto stellt sich zwischen ihm und seinen Freund. „Das glauben Sie doch selber nicht!“ kommt auch schon die geknurrten Worte aus seinem Mund. „Warte Yuto!“ Yuya läuft zu seinen Freund „Das, was Declan sagt ist wahr!“ Schuld bewusst senkt er sein Kopf. „Aber Yuya ich dachte wir gehen gemeinsam in die You-Show Schule?“ „Ja das wollte ich auch...am Anfang, aber als ich diese Einladung von Declan erhalten habe und auch geschlagen wurde, hatte ich ein neues Ziel-“, Kämpferisch sieht er in Declans Augen „-Declan zu besiegen!“ Kühl sieht er auf die Person vor sich an. „Seit ihr fertig?“ Yuya sieht zu sein Freund. Er setzt sein besten Hundeblick auf. „Okayyyy, aber nur für einen Kuss!“ lachend kommt Yuya seinen Freund nahe und gibt ihn einen Leidenschaftlichen Kuss. „Danke Schatz!“ „Haaach beeilt euch!“ //Moment einmal! Seit wann bin ich so ungeduldig?// „Sind ja schon so weit!“ „Endlich! Dann los ich will heute noch in meiner Firma ankommen!“ „Moment einmal zu deiner Firma?“ irritiert sieht Yuya zu seinen Rivalen. „Was denkst du? Meinst du ich will mich auf offener Straße Duellieren?“ „Äh...ja eigentlich schon?“ Declan schüttelt sein Kopf und nimmt einfach Yuyas Hand und zieht ihn zu sein Auto. „W-warte Hey!“ Aufgebracht wehrt sich Yuya, doch ohne Erfolg. Seine Freunde laufen ihnen hinterher. Declan öffnet seine Beifahrertür und drückt den grünhaarigen in das Auto und macht die Tür zu. Declan dreht sich wieder um, um selbst in sein Auto zu steigen. Verwirrt zieht er eine Augenbraue in die höhe. „Und was wollt ihr Kinder?“ „Na wir wollen mitkommen!“ mischt sich das einzigste Mädchen ein. Auf die Beleidigung geht sie extra nicht ein. „Tut mir leid kein Platz mehr!“ und mit diesen Worten schwingt er sich ins Auto und fährt schon los, ohne auf das gemecker von Yuya einzugehen. Seine Zeit ist nur begrenzt und er hat nicht wirklich Lust sich mit seinen zukünftigen Spielgefährten zu Streiten!

In der Tiefgarage angekommen, stellt er den Motor ab und steigt aus dem Porsche. Er schritt neben die Tür von Yuya und öffnet diese. „Danke aber die Kindersicherung ist nicht nötig gewesen, ich wär auch so mitgekommen!“ „Na wenn du meinst!“ Declan zuckt mit den Schultern und führt Yuya in den gleichen Raum vor gut 9 Monaten. „Bevor wir gewinnen, möchte ich nur schnell noch eine Unterschrift hier von dir

haben!“ Declan nimmt den Vertrag, den er extra hier in der Nähe verfrachtet hat und übereicht ihn Yuya. „Was ist das?“ Verwirrt runzelt er die Stirn. „Nur eine Einwilligung das du von hier niemanden was erzählst und wenn doch, kannst du ja alles durchlesen.“ Wie gesagt so getan. Auf diesem Vertrag steht nicht viel und Yuya las alles laut vor, unbewusst.

Hiermit bestätige ich, Yuya Sakaki, das ich keiner Menschenseele sagen werde, was genau am XX.XX.XXXX in der Leo Corporation passiert ist. Wenn doch, verpflichte ich mich für 1 Jahr das zu machen, was Declan Akaba von mir verlangt. Hierbei ist es egal um was es sich genau handelt.

Gesetzesablage:

Jedoch darf er ihn nicht töten, foltern oder sonstiges dergleichen. Eine Ausnahme ist hierbei zu beachten. Körperlich und seelisch darf er ihm näher treten, wie z.B. auf sexueller Ebene, emotionaler Ebene oder dergleichen... ausgenommen Vergewaltigung-

„Was spinnst du oder was?!“ Aufgebracht funkeln seine Augen zu Declan, der gelassen da steht. Leise flüstert er: „Lies weiter!“ Widerwillig murrte Yuya, liest aber dennoch weiter.

Diese Verpflichtungen treffen auch dann ein, wenn Yuya Sakaki verlieren sollte. Hierbei sind ein paar Regeln enthalten: Siehe letzte Seite. Sollte der Verpflichtete mit irgendetwas nicht einverstanden sein, so kann er handeln ein paar Punkte streichen zu lassen. Wenn Declan Akaba verlieren sollte, so muss er 1 Jahr lang das machen, was der Gewinner, in dem Fall Yuya Sakaki, möchte. Hierbei kann auch Declan Akaba handeln, ein paar Punkte zu streichen. Sollten sich beide nicht einig werden können, so wird eine dritte Person mit einbezogen. Hierbei wird dann ein Computer per Zufallsprinzip entscheiden, wer das werden sollte. Dieser wird dann entscheiden, was passieren sollte. Der Vertrag bleibt nach der Unterzeichnung 1 Jahr gültig.

„Und?!“ „Was und?!“ Frustriert legt Declan eine Hand auf sein Gesicht. „Ob du einverstanden bist?“ Kurz beäugt Yuya noch einmal misstrauisch seinen Vertrag und dann Declan. //Ich werde sowieso gewinnen!// „Wo ist der Stift?“ Entschlossen nimmt Yuya den Stift, den Declan freundlicherweise Yuya übereicht und unterschreibt den Vertrag. „Dann will ich ja nicht lange zögern!“ „Ich auch nicht!“ „Zeit für ein Duell!“

Kapitel 2: Das Duell danach

Ich versuche mal öfter hochzuladen ;)

Geschockt reißt Declan seine Augen weit auf, bis seine Lebenspunkte auf null lagen. Wie konnte er nur verlieren? Er hatte nur den einen Plan diesen Jungen für sich zu gewinnen. Nämlich ihn zu verführen. Für was hat er jetzt den Vertrag? Er musste jetzt genau das machen, was Yuya will! Er könnte alles von ihm verlangen! Bestürzt fällt er auf seine Knie, was so gar nicht zu ihm passt. Lachend und mit einem Siegreichen lächeln geht Yuya zu Declan. Er hat es geschafft! Seine ganzes Trainieren brachte was für ihn. „So Declan nach dem Vertrag zufolge kann ich jetzt alles haben was ich will!“ Warte noch einen letzten Plan hat Declan. Ein etwas Fieses Grinsen breitet sich auf seinen Lippen aus. Der Vertrag hilft ihn immer noch und zwar beim letzten Punkt. Kleingeschrieben, in der hintersten Seite! Wieder er ganz selbst richtet sich Declan auf. „Natürlich was willst du?“ Kurz überlegt Yuya. „Ich möchte das sämtliche Pendel Karten die von dir erschaffen wurden aus der Welt kommen!“ Das Lächeln fliegt nur so aus Declans Gesicht. „Das kann ich nicht!“ „Aber nach dem Vertrag-“, Versucht Yuya das Ruder noch zu seinen Gunsten zu reißen. Natürlich weiß er das es nicht so leicht werden würde. „Das ist mir schon klar-“, beschwichtigt Declan. „- aber ich bin nicht der einzigste der diese Produziert. Die ganze Welt, meine Produzenten der Karten...“ Traurig senkt Yuya den Blick. Verstanden nickt er. //So ein Mist aber auch!// Kurz schließ er seine Augen und sieht entschlossen auf. „Ok Declan dann möchte ich nur noch diese eine Sache. Wissen Sie ich bin kein Mensch der anderen ausbeutet. Ich möchte nur noch das Sie mich zu meinen Freund fahren und mich einfach für alle Zeit in ruhe lassen.“ „So einfach geht es nicht kleiner! Nach dem Vertrag, was hinten kleingedruckt steht, musst du dieses eine Jahr in meiner Villa Wohnen.“ „Was?!“ Yuyas Gesicht verfärbt sich Kalkweiß. Er schnappt sich den Vertrag von Declan, welches er ihm Freundlicher weiße hält. Tatsächlich ganz klein steht hier: ‚Der Gewinner muss für ein Jahr bei dem Verlierer Wohnen nach dem Beginn des Vertrages.‘ Wut steigt in Yuya auf. Für was hält sich Declan? „Und was würde Passieren wenn ich mich weigern würde?“ „Das willst du lieber nicht wissen.“ Wissend grinst Declan. „Und willst du dein Reich sehen? Ach du kannst mich ruhig Duzten.“ „Kann ich nur schnell noch mit meinem Freund darüber reden?“ Yuya presst seine Lippen zu um nicht zigtausende Schimpfwörter auszusprechen. Seine Hände sind zu Fäuste geballt. „Natürlich ich bringe dich hin.“

/Yuya's Sicht/

„Ich weiß Yuto aber,-, Frustriert habe ich meine Hände in seine gelegt. Ich möchte ja auch nicht zu Declan aber nach dem was er mir unter der Fahrt erzählt hat muss ich wohl. „Yuya.“ Lächelnd sieht er mich an so voller Liebe und Einfühlsamkeit. Sofort lächle ich auch. „dafür kann ich doch mit oder? Ich will nicht 1 Jahr lang auf dich verzichten müssen.“ Sofort lache ich los. „Yuto dachtest du wir würden uns dann nicht mehr sehen?“ Anscheinend hat er es auch begriffen, den er sieht gerade so witzig aus, das ich ihn einfach zu mir ziehe und ihm einen langen Kuss schenke. Meine Hände wandern weiter runter zu seiner Hüfte, wie auch seine zu meiner. Er zieht mich näher

zu sich und streicht mit seiner Zunge über meine Lippen und bittet so um Einlass, den ich ihn auch ohne zu zögern gewähre. Sofort erkundet er meine Mundhöhle und stuppst liebevoll meine Zunge an. Ich lasse nicht lange Zeit verstreichen, als ich auf seinen Kampf eingehe und seine zurück dränge und nun seine Mundhöhle erkunde. Ich fahre meine Hände zu seiner Brust hinauf und dränge ihn Richtung unser Schlafzimmer. Immer weiter bis zum Bett und schmeiße ihn rauf. Sofort setzte ich mich auf seine Hüfte und sehe ihn verführerisch an. Wieder verbinde ich unsere Lippen, während meine Hände weiter hinab fahren und versuchen den Knopf seiner Hose aufzumachen, was ich nach nur wenigen Sekunden geschafft habe.

Ein Klopfen. Genervt davon mache ich einfach weiter. Obwohl ich und Yuto schon lange zusammen sind, habe wir noch nicht miteinander geschlafen und das möchte ich jetzt gerne ändern. Noch einmal klopft es laut an der Tür und unterbricht so meine Gedanken. Wieder und immer wieder. Völlig genervt davon, setze ich mich schnell auf. Genervt sehe ich zur Tür und dann wieder zu Yuto, diesen schenke ich ein entschuldigendes Lächeln. Seufzend mache ich die Tür auf und sehe Declan. „Was machst Du hier?!“ Fahre ich ihn auch sogleich an. Gerade wo ich endlich mit meinem Liebsten weiter gehen wollte und ihn schon so weit hatte, muss er auf tauchen! Ich dachte er musste schnell weg? „Bist du mal soweit? Ich muss noch zu einem wichtigen Meeting!“ drängt seine Stimme. Ich sehe zu Yuto, der sich gerade aufrichtet und unauffällig seine Hose wieder zuknöpft. Ich atme einmal tief ein. „Ja okay. Kommst du Yuto?“ Entsetzt sieht mich Declan an. „Was?“ „Wieso kommt er mit?“ „Ähm denkst du ich lasse meinen Freund hier?“ „Das nahm ich an, ja.“ „Ne der kommt schön mit!“ Damit lege ich meinen Arm um Yuto. Was denkt sich er den?

Declan hat uns zu seinem Haus oder eher Villa gefahren. Als er noch immer nicht eingesehen hat, das Yuto mit kommt, hat sich dieser selbst eingemischt und hat ihm die Meinung gesagt. Ich hatte das Gefühl, als lies Declan das Kalt, dennoch hat er nichts weiter gesagt. Nach dem die Fahrt schweigend verlaufen war, hat er uns vor seiner Villa abgesetzt mit den letzten Worten: „Wendet euch an das Personal.“ Mit den Schultern gezuckt gingen wir in das Haus rein und schon waren viele zur stelle. Declan hat anscheinend schon bescheid gegeben, das wir hier sein werden.

„Und das wäre dann euer Reich.“ Yuto geht vor mir zuerst hinein und dann ich. „Dankeschön.“ Ich schließe die Tür zu, damit uns keiner stören kann. „So Yuto jetzt geht es da weiter, wo wir unterbrochen wurden.“ Grinsend, aber dennoch etwas rot drücke ich ihn auf das Bett. Mir ist das zwar richtig Peinlich, da ich eigentlich immer gedacht habe, Yuto würde die Initiative ergreifen und mich verführen und ich nicht ihn aber, wenn er nicht macht muss ich dann wohl ran.

„Yuya, denkst du, du willst schon?“ Fragend sehe ich ihn an. „Ja, wieso nicht?“ Vorher wollte er doch auch? Was ist jetzt anders? Yuto sieht mich lächelnd an. „Ich meine ja nur ich will dich ja nicht verletzen.“ Lächelnd schüttle ich den Kopf. „Du wirst mir schon nicht wehtun, ich liebe dich und du mich, was soll da schief gehen?“ „Naja das erste mal tut halt weh und da-„ Ich unterbreche ihn mit einen sanften Kuss. „Ich will dich.“ Flüstere ich in sein Ohr und beginne ihn sanft zu Küssen.

Kapitel 3: Verlangen

/Yuyas Sicht/

Immer weiter runter wandere ich mit meinen federeichten Küssen, als ein plötzlicher widerstand mich aufhören lässt. Verwirrt blinzele ich einmal, als ich jedoch realisiere das es das Halsband von Yuto ist, grinse ich und mache es langsam auf. Somit ist eine Barriere schon mal weg! Sanft lecke ich nun über seinen nackten Hals und genieße die feine Gänsehaut an Yuto. Meine Finger gehen auf Wanderschaft, weiter hinunter zu seiner Mitte. Etwas stört mich hier aber dennoch. Obwohl wir schon etwas weiter gegangen sind, macht Yuto rein gar nichts. Ich will auch kleine Zärtlichkeiten von ihm! Nicht nur Ich muss den nächsten Schritt machen, nein wir beide!

Beleidigt greife ich etwas ruppiger als gewollt an seinen Hosenkнопf und mache diesen auf, danach reiße ich schon fast seine Hose herunter. Erschrocken keucht er auf und sieht mich fragend an, ich jedoch schiebe sein Oberteil nach oben. Zum Glück hat er nur ein Shirt an und nicht noch seinen Umhangdingsda! Etwas überrumpelt hebt er seine Arme hoch und lässt sich von mir ausziehen. Jetzt ist er nur noch mit einer schwarzen Boxershorts bekleidet und ich habe noch alles an!

Vielleicht bringe ich ihn mich auch auszuziehen, wenn ich ihn etwas leiden lasse? Grinsend nähere ich mich einer seiner Brustwarzen und umschließe sie mit meinen Lippen. Ich sauge leicht daran und beiße ab und an zu. Keuchend wimmert er und krümmt sich leicht zu mir und meinen Becken. Grinsend lecke ich mit der Zunge weiter nach unten, bis hin zu seinem Bauchnabel. Immer wieder tauche ich mit meiner Zunge hinein. Meine Augen sehen etwas nach unten und erkennen eine dicke Beule in seinen Shorts. Leicht fahre ich mit meinen Fingerspitzen über diese und entlockt ihm so sein erstes richtiges Stöhnen.

Seine Hände fahren über meinen Oberkörper weiter hinunter und ziehen mein Shirt nach oben. Glückselig grinsend hebe ich meine Arme bereitwillig und lasse mich so von ihm ausziehen. Genauestens beobachtet er meine schnelle Atmung, ehe er seinen Kopf etwas hebt und über meine Brust mit seiner Zunge fährt. Überrascht keuche ich auf, habe nicht gleich mit so etwas gerechnet, dennoch gefällt es mir und wie sehr es mir gefällt so von ihm berührt zu werden.

Grinsend entfernt er sein Gesicht wieder von mir und hat meine Hose etwas nach unten geschoben. Ich war wahrscheinlich so abgelenkt gewesen, das ich das nicht mitbekommen habe. Meine Augen sehen genau in die Lustverhangenen von Yuto, während ich ihm bereitwillig helfe meine Hose ganz auszuziehen und wen wir schon dabei sind auch gleich meine Boxershorts, wobei ich seine auch Ausziehe. Jetzt völlig nackt, wie Gott uns Schuf, bemerke ich auch meine Erektion, die Yuto in seine Hand nahm. Quälend langsam fährt er rauf und runter, dabei schlossen sich meine Augen und ich mache Wohlwollende Laute, bis mich ein lautes Klopfen aus meiner Fantasie entlockt und Yuto seine Hand zurückzieht.

Ganz langsam öffne ich meine Verschleierte Augen und sehe zur Tür. Wer mag uns

jetzt Stören? „Yuya komm sofort raus!“ Und schon ist meine Frage damit geklärt. Ist mir jetzt auch egal! Ich werde mich jetzt nicht davon abringen lassen mit dem zum schlafen den ich Liebe!

Ich bewege mein Becken in kreisende Bewegungen und sofort Stöhnen wir gleichzeitig auf. Ich weiß wie sehr Yuto gerade leidet mit Declan und deshalb will ich etwas gut machen. Unter Stöhnen beuge ich mich vor und versiegle meine Lippen mit denen von Yuto, dabei geht unser Stöhnen unter. Ich fahre mit meiner Zunge in seine Mundhöhle und durchforste sie. Gerade als ich noch weiter gehen wollte, reißt mich wieder die Stimme von Declan raus. „Okay wenn du nicht raus willst, dann komm ich eben rein!“ Und schon höre ich einen Schlüssel umdrehen und die Tür wird aufgerissen. Sofort lege ich mich neben Yuto und ziehe die Decke über uns. „Sag mal spinnst du?“ schreit Yuto ihn an, bevor ich es tun konnte. Genervt sieht Declan erst zu Yuto und dann zu mir. Ein Grinsen schleicht sich auf seinen Lippen. „Oh habe ich euch etwa gestört? Tja Pech gehabt.“ Declan zuckt mit seinen Schultern. Wütend funkle ich ihn mit meinen Augen an. Was fällt ihm ein? „Yuya wir müssen den Vertrag noch besprechen und später habe ich keine Zeit, also komm!“ Ich knurre leicht. Und wegen sowas stört er mich und Yuto? Das können wir auch noch Morgen oder ein anderes Mal machen! „Kann das nicht warten?“ „Nein, wie gesagt ich habe wenig Zeit!“ schneidet auch schon seine Stimme. Und damit dreht er auch schon um und verschwindet aus dem Zimmer. Mir ist jetzt erst aufgefallen, das er anscheinend einen Zweitschlüssel besitzt! Na toll und wann soll ich dann mit Yuto alleine sein können?

Etwas schwerfällig stehe ich auf und ziehe mir meine Sachen drüber. Meine Erektion ist schon etwas abgeflaut, dennoch steht es noch leicht. Ich drehe mich zu Yuto um und gebe ihm einen sanften Kuss auf den Mund.

/Yutos Sicht/

Yuya ist so sanft mit mir und als er meine Erektion leicht berührt, entflieht mir ein wohltuendes Stöhnen. Wie konnte ich es nur so lange aushalten? Na jedenfalls ist das so gut, das ich ihn am liebsten auf das Bett drücken möchte und sofort in ihn eindringe möchte, dennoch halte ich mich zurück.

Sanft lecke ich über seine Brust, wobei ich seine Hose ausziehe, als er es dann bemerkt, hilft er mir sogar dabei. Und schon nehme ich seine Erektion in die Hand und beginne es leicht zu reiben, als wieder dieser Declan uns Stören muss. Hat er keine Hobbys oder so?

Total Frustrierend ist es dann noch, als der einfach so reingeht. Ich glaub ich spinne! Am liebsten würde ich ihm jetzt so was von eine reinhauen, dennoch beruhige ich mich wieder etwas. Schreie ihn aber trotzdem an und als er auch noch so arrogant Antwortet, fällt mir ein Groschen. Der will sicher was von Meinen Yuya, ist wohl besser wenn ich ihn im Auge behalte! Aber Yuya würde mich niemals betrügen das weiß ich einfach! Unsere Liebe geht weit aus tiefer, als sich dieser Spinner denken kann!

Frustrierend setzt sich Yuya auf und zieht sich wieder an. Am liebsten würde ich ihn zu mir ziehen und nie mehr loslassen, dennoch gebe ich ihm nur einen einfachen Abschiedsgruß. „Ich warte hier auf dich Schatz und dann machen wir da weiter, wo wir so rüde unterbrochen wurden.“ nickend verschwindet Yuya aus der Tür und ich bleibe

alleine zurück.

Ich habe mir überlegt jede Woche ein Kapitel hochzuladen nur den genauen Tag der Woche ist immer anders wegen meiner geringen Zeit. Danke für dein Review secret_of_stars hat mich sehr gefreut <3

Kapitel 4: Provokation

*Yuya und Yuto sind absichtlich etwas älter, ich mein die leben zusammen in einem eigenem Haus :)

*Ach und sorry das dieses Kapitel etwas kurz gerate ist ^^“

*Ähm soll ich weiter in solche Sichtweisen schreiben oder wieder in die Erzähler Position wechseln eure Entscheidung ;D

/Yuyas Sicht/

Kann der Tag nicht noch schlimmer werden? Frustrierend lasse ich mich hängen und folge Declan in sein Büro. Wieso musste er auch uns bei sowas stören? Geht's eigentlich noch? Was würde er davon halten, wenn ich in sein Zimmer reinbreche während er eine Frau bei sich hat, oder ist er Schwul? Mir kommt er so vor mit seiner dreiviertel Hose und den roten Schal um seinen Hals. Im gesamten ist er sehr gepflegt, aber ist er dann gleich Schwul? Heftig schüttle ich mein Kopf. Über was denke ich da eigentlich nach? Kann mir doch völlig egal sein! Dennoch interessiert mich das, aber warum?

Declan bleibt abrupt stehen und ich laufe voll in ihm hinein. Durch den prall, falle ich auf meinen Hintern. Verwirrt und etwas wütend, reibe ich meinen Hintern und stehe auf. Declan aber beachtet mich und meinen wütenden Blick nicht und öffnet die Tür und geht geradewegs auf einen langen Tisch zu und nimmt auf einen der vielen Stühle Platz. Mit seiner Hand zeigt er vor sich, auf einen gegenüberstehenden Stuhl. Sofort verstehe ich und gehe auf diesen zu und setzte mich ebenfalls.

Vor ihm liegt der Originale Vertrag und vor mir eine Kopie dessen. Auch ein Stift und ein Rotwein Glas steht bei mir. Na zum Glück bin ich schon älter! Wer weiß eventuell bittet er minderjährige auch sowas an!?

„Bitte schlage die hinterste Seite auf. Hier kannst du ein paar Regeln lesen und falls etwas nicht passen sollte, können wir es ja Streichen. Dafür hast du ja den Stift, so wie ich auch. Da ich den Vertrag erstellt habe, bin ich eigentlich mit allem zufrieden. Dennoch bin ich so nett und lasse etwas streichen. Es ist nicht zu meinen Gunsten, nein das gewiss nicht, eher zu deinen. Auch wenn du das Duell gewonnen hast, musst du doch alles machen, was auf dem Vertrag steht.“

Ich schlucke leicht. Declan sieht gerade richtig überheblich mit diesem grinsen aus. Bestimmt hat er den Vertrag gespickt, damit egal ob ich gewinne, er doch etwas

davon haben sollte. Kurz nicke ich und schlage schon die letzte Seite auf. Okay schon mal nicht allzu viel, das ist gut. Oh man wo bin ich eigentlich wieder reingeraten?

„Punkt 1-„ und schon beginnt er zu sprechen. Hoffentlich dauert das alles nicht allzu lange, ich möchte nur noch zu Yuto! „-Der Verlierer muss den Gewinner für mindestens 1 Jahr bei sich zu Hause halten.... Damit warst du ja zufrieden nicht?“

Ein nicken meiner Seits.

„Punkt zwei sie müssen mindestens für ein paar Stunden gemeinsam etwas unternehmen.“

„Und wie hast du dir das den vorgestellt, wenn du doch so wenig Zeit hast?“ Mit einer hochgezogenen Augenbraue sehe ich ihn kritisch an. Was soll das den alles?

„Hm wir könnten doch etwas in der Nacht machen...wie wär es in einem Bett?“ Süffisant grinst er mich an. Völlig empört schüttle ich meinen Kopf. „Was geht mit dir ab?“

„Schade na dann kommen wir halt zu Punkt 3 den anderen Punkt entscheiden wir ein anderes mal? Also Punkt 3 Sie müssen in einem Bett schlafen.“ Herausfordernd sieht er mich an.

„Das kannst du gleich vergessen! Ich schlaf doch nicht mit dir in einem Bett, außerdem habe ich einen Freund!“

„Na....Punkt 4 Sex ist erlaubt.“

Empört rutsche ich mit meinem Stuhl zurück. Völlig wütend sehe ich in seine Augen. „Sag mal geht's eigentlich noch? Bekommt dir der Wein etwa nicht? Schau ich so aus als wäre ich eine Männliche Hure?“ Total gefrustet und mit einem Zorn auf den Mann, verlasse ich fluchtartig das Zimmer und verschwinde zu meinem Freund. Für was hält sich Declan? Und noch viel wichtiger, denkt der er bekommt mich so leicht ins Bett oder was?

/Declans Sicht/

Ich streich mein Haar zurück und blicke Yuya hinterher. Ein Grinsen erscheint auf meinem Gesicht, aber es ist kein Gutes. Nein ich habe ihn da wo ich ihn wollte. Und glaube mir Yuya, du kommst zurück. Seit deinem ersten Anblick, hast du mich fasziniert, was sonst keiner geschafft hat. Ich glaube sogar, es war Liebe auf den ersten Blick und das obwohl ich nie an sowas geglaubt habe, aber du hast mein Kopf verdreht. Ich lasse es nicht zu dich an so einem wie deinem Freund zu verlieren! Du wirst mir gehören! Ein lachen ist zu hören, mein lachen. Bevor ich auch wieder ernst werde. Meine Brillengläser spiegeln sich, als ich meinen Kopf auf meine Hände ablege. Du wirst mir nicht entkommen, Yuya! Deine Liebe wird ganz mir gehören! Nächstes mal wenn du bei mir bist, werde ich dich verführen, zwar nur bis zu einem Kuss, aber das würde genügen um dich zu verwirren. Du wirst dich Fragen warum du mit Yuto zusammen bist, aber mich geküsst hast? Du würdest an deine

Entscheidungen zweifeln und am Schluss mit deinem Freund Schluss machen. Danach würdest du zu mir gehen und um meine Liebe betteln. Und dann, es wird wunderschön, schlafen wir zusammen. Deine süße Haut, würde ich berühren dürfen, sanfte küsse darauf verteilen. Du wirst meinen Namen Stöhnen, betteln das ich doch endlich weiter gehen. Ja das wird schön, sehr schön sogar. Wieder ziert meine Lippen ein Grinsen, ein sehsüchtiges Grinsen.

Kapitel 5: Auseinandersetzungen

Das neue Kapitel mit kurzer Verzögerung. Es tut mir sehr Leid, aber aufgrund Zeitmangel ging es nicht schneller. :-

Vor mich her schimpfend verschwinde ich in mein Zimmer. Besser wäre es, wenn ich den Vertrag breche und meine Sachen packe! Was glaubt er wer er ist?! Ich beiße mir auf die Lippen. Das einzigste was ich mich daran hindert ist eben dieser Vertrag. Warum habe ich ihn auch unterzeichnet?

Wie ein bockiges Kind setzte ich mich aufs Bett und verschränke meine Arme vor der Brust. „Hey, Yuya was ist den los?“ Verwirrt und mitfühlend zugleich sieht mich mein Freund an. „Was los ist? Declan ist los!“ schreie ich ihn an, aber im selben Moment bereue ich es schon wieder. Yuto kann ja nichts dafür...

„Tschuldigung.“ Ich senke meinen Kopf. „Ist schon Okay.“ Ich spüre eine sanften Druck auf mein Kinn und schon hebe ich meinen Kopf wieder und blicke direkt in die wunderschönen Augen von Yuto. Ich schließe meine Augen und nähre mich seinen Lippen. Aus reinem Impuls heraus lege ich dabei meine Arme um seine Schulter. Ich liebe ihn! Ich liebe ihn so sehr, das ich für ihn sterben würde!

Als Yuto den Kuss erwidert, ja sogar vertieft, fängt Augenblicklich das ziehen in meiner Lendengegend wieder an. Ich will es jetzt so sehr, das ich ihn mir schon völlig entblößt vorstelle. Gott, brauche ich das so sehr?! Kann ich mein Verlangen gar nicht mehr Kontrollieren?

Diese Antworten liefere ich mir selbst, in dem sich meine Finger wie von selbst seinen seidigen Hals streichelt und beginnen fahrig herunter zu fahren. Ich seufze in den Kuss, als Yuto es mir gleichmacht. Ich genieße jede Sekunde, nein jede Millisekunde, bis sich mir ein Bild von Declan in mein Kopf schiebt. Innerlich mit den Augen rollend, versuche ich es wieder wegzudrängen, doch ohne Erfolg. Er kommt einfach wieder, bleibt wie festgeklebt. So kann ich mich einfach nicht entspannen! Ich will nur Yuto und nichts anderes in mein Gedächtnis haben!

Ich drücke mich entschlossen von Yuto weg und löse so den Kuss. Verwirrt sieht er mich an, ich aber schüttele mit den Kopf. Sofort versteht er und lässt mich frei. Entschuldigend küsse ich ihn noch einmal, ehe ich schon aufstehe und ins Bad verschwinde.

Keuchend lehne ich mich an die verschlossene Badezimmertür. Verdammt zieht mein Unterleib vielleicht! Vielleicht hätte ich doch weiter machen sollen? Entschieden schüttele ich den Kopf. Nicht wenn Declan in mein Kopf spuckt. Es wäre mir so, als

würde ich Yuto betrügen, obwohl er doch nur Yuto bei mir gewesen wäre.

Leise seufze ich. Und das alles nur wegen Declan! Ich hätte nie die Einladung annehmen sollen, dann wäre nie was von dem geschehen!...Naja etwas gutes hatte es ja schon, immerhin bin ich dank dieser Einladung mit Yuto zusammen gekommen. Ich Lächle und erinnere mich zurück.

~~~~~

Schützend nahm er den zitternden Jungen in seinen Arm und streichelt dabei über den rücken. „Ich finde nicht das es in Ordnung ist Yuya, ich werde ihn dafür zahlen lassen und jetzt hör bitte mit den weinen auf. Ich kann das bei deinem schönen Gesicht nicht sehen.“ Ein trauriges Lächeln zuckt bei Yuto auf. Am liebsten hätte er Declan die Fresse Poliert, aber ohne Yuyas Einverständnis, würde er sowas nicht machen. Seine Finger kribbeln und unaufhörlich muss er auf die zitternden Lippen seines Freundes hinabsehen. Er weiß selber nicht, was auf einmal mit ihm los ist. Immer muss er ihm auf die Lippen starren und sein Magen kribbelt immer so angenehm, wenn er hier ist. Generell zieht ihn alles zu Yuya. Er hatte schon überlegt, ob er in seinen Freund verliebt sein würde, es aber dann auf eine tiefe Freundschaft abgeschoben. Jetzt weiß er nicht mehr so recht. Es hörte nie auf und allmählich zweifelt er an seinem Entschluss. Er fühlte sich sowieso schon immer zu den gleichen Geschlecht angezogen und es könnte ja wirklich sein, das er ihn liebte.

Kurz überlegte Yuto noch, ob jetzt, das was er tun würde, richtig sein würde. Nach ein paar Sekunden, beschloss er es einfach zu versuchen.

Ohne sich großartig zu bewegen, nahm er das Kinn von Yuya in Daumen- und Zeigefinger und presst seine Lippen auf die von seinem Freund. Kurz wehrte sich Yuya noch gegen den Kuss, aber nicht lange, den schon erwiderte er ihn genauso Leidenschaftlich.

Ihre Münder pressen sich immer mehr zusammen, als würden sie nur so überleben. Speichel rann an den Seiten heraus, doch niemand schien das zu merken oder zu stören. Ihre Zungen fochten einen Kampf aus, den keiner von dem Beiden verlieren wollten, doch jedes noch so schöne Spiel muss mal enden. Ihre Luft ging aus und sie mussten sich Notgedrungen voneinander lösen. Etwas rot um die Wange lächelt Yuya, den genauso roten Yuto entgegen. „Danke.“ Flüstert er kaum hörbar, bevor sie ihre Lippen wieder aufeinander pressten.

~~~

Das war das einzigste gute daran. Yuto hat mich getröstet und wieder hochgehoben von meinem Dunklen loch. Ich liebe ihn. Ich liebe ihn so sehr. Ich kann ihm das nicht länger verweigern. Zu lange musst er auf sowas warten.

Entschlossen stemme ich mich wieder nach oben und öffne die Tür. Yuto hat den Kopf gesenkt und scheint zu überlegen. Ob er sich sorgen um mich gemacht hat?

Mit leisen Schritten gehe ich zu ihm hinüber und umarme ihn von hinten, nach dem ich den kurzen Abstand vom Bett überwunden hatte. Erschrocken keucht er und sieht mich überrascht an. „Entschuldigung, war nur schnell aufm Klo.“ Lüge ich ohne rot zu werden. Und schon fange ich an seinen Hals zu küssen.

Entschlossen hält er aber mein tun auf und sieht mich Todernst an. „Yuya, ich weiß doch das dich was bedrückt! Sag schon, ich werde dir sicher nicht böse sein!“ Ich schüttle stur mit meinen Kopf und will schon mein Kopf von seinen Griff unter meinen Kinn lösen, als er mich schon an den Schultern festhält. „Yuya Verdammt!“ Traurig nicke ich ob seines groben Ton.

„Naja weißt du, ich war doch gerade bei Declan und...und wir haben den Vertrag besprochen und da stand wir sollten in einem Bett schlafen und dann-„ Ich breche ab. Es war ein ziemlicher Schock für mich und erst jetzt realisiere ich es. Vor lauter Wut, konnte ich nicht richtig denken.

Ich sehe in Yutos Augen und kann deutlich die Wut in ihnen sehen. „Den bringe ich um!“ Und schon springt er auf und wollte aus der Tür laufen, ich aber greifen an sein Handgelenk und ziehe ihn zurück zu mir. Ich verstehe ihn ja, aber sich schlagen bringt uns doch auch nichts, oder?

„Lass mich los Yuya!“ „Warte doch Yuto!“ Tief atmet Yuto ein, scheint um Fassung zu ringen. Jetzt lasse ich sein Handgelenk los, den Yuto dreht sich eh schon um. Kurz entschlossen, packe ich ihn an seiner Krawatte und ziehe ihn zu mir. „Du musst das nicht tun.“ Flüstere ich leise und ziehe ihn dabei noch weiter zu mir, bis sich unsere Nasenspitzen schon berühren. Ich küsse ihn sanft und ziehe ihn zum Bett. „Wir sollten schlafen.“ Es ist zwar noch nicht recht spät, dennoch bin ich fix und fertig. Außerdem will ich mich nicht weiter mit Yuto wegen Declan streiten!

Kurz nickt er und schließt seine Augen, nach dem ich uns beiden zugedeckt habe. Mir ist auch egal das wir noch angezogen sind. Ich will jetzt einfach nur noch meine ruhe. Und schon schließen sich auch meine Augen, ehe ich schon in einen Schlaf gleite. Doch dieser sollte nicht so ruhelos sein wie ich es gerne hätte.

Kapitel 6: Traum

Etwas müde, reibe ich mir meine Augen und stehe auf. Jetzt erst einmal was Frühstück! Etwas munterer als vorher, gehe ich in die Küche. Das Haus ist geräumig, geräumiger als in meinen Erinnerungen. Mit den Schulter zuckend, denke ich mir nichts weiter dabei und mache mir einen schönen Kaffee. Dieses Zeug habe ich vor drei Jahren Liebgewonnen. Ich könnte mein Leben nicht mehr ohne dieses Getränk vorstellen.

„Morgen Schatz.“ Mit einem sanften Kuss auf der Wange begrüßt mich mein Freund. Dann fährt er fordernd mit der Zunge über meinen Hals. Ein feiner Schauer jagt meinen Hals herunter. Aber solche Sachen kenne ich gar nicht von Yuto. Überhaupt die Stimme... Sofort drehe ich mich Blitzartig um und erblicke Declan hinter mir. Ich reiße meine Augen weit auf.

Geschockt lasse ich meine Tasse, die ich immer noch in meiner Hand hielt, zu Boden fallen und drücke mich von ihm weg. Böse funkle ich ihn mit meinen Augen an, bevor ich schon losschreie. „Was fällt dir ein? Wo ist Yuto?“ Ich könnte gerade sowas von ihm den Hals umdrehen! „Hm? Hast du nicht mit ihm Schluss gemacht, um mit mir zusammen zu sein?“ Empört stemme ich meine Hand in meiner Hüfte. „Nein, daran kann ich mich nicht erinnern und jetzt sieh zu das du aus meinem und Yutos Haus kommst!“

Ich schrecke zurück, als Declan mich jetzt auch wütend anfunktelt. „Sag mal Yuya, hast du irgendwelche Drogen genommen oder sowas?“ Er packt mich an den Schultern und drückt mich an die nächste Wand. Seine Augen durchbohren mich. Ich schlucke einmal hart. Er ist mir so unendlich nah, sein Atem streicheln meine Lippen. Ich habe das Gefühl, das er mir immer näher kommt und zu meinen eigenen Schrecken, ich selbst auch. Was ist mit mir los?

Und dann geschah es. Seine Lippen sind weich, weicher als gedacht. Seine Hände wandern meine Seiten hinab. Dann krallt er seine Finger in mein Shirt und zieht es immer weiter nach oben. Vor schreck, schuppse ich ihn von mir. „Sag mal spinnst du?“ keife ich ihn an. „Nein du spinnst!“ Seine Hand streichelt mein Haar liebevoll, aber sein Blick ist anklagend und leicht verwirrt.

„Lass das!“ Ich ziehe seine Hand von mir weg. Und im nächsten Augenblick, war ich schon wieder gegen die Wand gepresst. Meine beiden Hände hat er oben zusammengepinnt. „Du wirst dich mir hingeben oder soll ich dir den Vertrag noch einmal unter die Nase drücken, dass du es verstehst? Oder willst du so sehr auf die Academia meines Vaters, Leo Akaba, gehen? Du weißt doch wo die Academia steht? Du würdest niemanden deiner Freunde je wieder sehen!“

Wieder Schlucke ich vor Angst. Alles was ich mitbekomme ist: Vertrag.... Ja Vertrag! Die Erkenntnis trifft mich wie ein harter Felsbrocken und schon beginne ich mich zu wehren. Ich bekomme einer meiner Hände heraus und schlage ihn mit voller Wucht ins Gesicht. „Lass mich los!“

~~~

„Hilfe! Lass mich los!“ In meinem Traum gefangen, trete ich um mich herum, bis ich erschrocken aufwache, als mich jemand an der Schulter rüttelt und meinen Namen schreit. „Hey, Yuya wach auf!“

Ich reiße meine Augen weit auf und sehe in das besorgte Gesicht meines Freundes. „Hey, was war den los?“ Seine Stimme trieft vor Sorge um mich. Es berührt mich zu tiefst, aber ihm das sagen? Nein, das wäre mir etwas peinlich. Außerdem verabscheue ich sowas. Wieso träume ich von Declan überhaupt? Arrgh! Das regt mich wieder unnötig auf, vielleicht sollte ich einfach wieder schlafen, nur mein Hals ist etwas trocken und hier ist leider nichts zum Trinken.

„Nichts. Passt schon.“ Sanft lächelnd beuge ich mich etwas nach vorne und gebe ihm einen sanften Kuss. „ich muss aber schnell was trinken. Wartest du auf mich?“ Etwas erleichtert nickt er nun. „Na klar!“

Dankend gebe ich ihm noch einen letzten Kuss, bevor ich aufstehe und in die Küche taumle. // Der Traum liegt mir noch in den Knochen. Und noch etwas war komisch. Als ich gerade eben Yuto geküsst habe, habe ich unbewusst an Declan gedacht. Das ist doch nicht mehr normal, oder? //

Schnell schüttle ich meinen Kopf. Was denke ich da? Das liegt sicher nur am Traum! Fest entschlossen, nicht mehr daran zu denken, gehe ich die lang Treppe runter. Ich weiß ehrlich gesagt nicht, wo hier eine Küche sein soll.

Ich gehe einfach weiter nach rechts und sehe schon ein schwaches Leuchten aus der Küche. Ich schlucke. Hoffentlich ist das nicht Declan! Mit zaghaften Schritten gehe ich einfach da rein und wie nicht zu erwarten, ist hier ein kleines Kind. Ich blinzle ein paar mal.

„Äh hey?“ Mehr bringe ich gerade nicht aus meiner Kehle heraus. Ich bin ehrlich verwirrt gerade. Ich wusste auch nicht das Declan ein Kind hat, also wenn es seins ist. Der Junge sieht mich unentwegt an und langsam spüre ich die Angst in mir aufkommen. Es ist ja auch eine Kuriose Begegnung. Da will man nur was trinken und trifft auf einen 12-Jähriges Kind. Also ich schätze ihn so alt.

Aus reinem Impuls heraus, gehe ich einfach zu einem der Schränke und nehme ein Glas heraus. Es war schon erstaunlich, das ich beim ersten Versuch sogar ein Treffer lande. Dann schütte ich einfach Leitungswasser in mein Glas und hab dieses schon in nur wenigen Schlucken leer getrunken.

Und ohne jegliches Wort zum Abschied oder sonstiges, gehe ich aus der Küche. Mir kommt es gerade so vor, als hätte ich ein Geist ins Gesicht erblickt.

Etwas schneller, als gewollt, laufe ich die großen Treppen wieder hinauf. Ich weiß auch nicht warum. Wahrscheinlich wegen der Begegnung. Jetzt nun etwas gelassener in meinen Schritten, suche ich die Tür von meinem und Yutos Zimmer auf.

Mist! Ich beiße mir auf die Lippen und spüre Nervosität in mir. Ich weiß nicht mehr, welche der vielen Türen die richtige ist! Hm? Überlegend tippe ich mir einen Zeigefinger auf die Lippen. Es ist dunkel hier, da ich die Lichtschalter ausgelassen

habe. Nicht das ich nicht wüsste wo sie sind, ich habe sie einfach nur ausgelassen. Ich mache einfach die Tür links auf und erblicke nur gähnende Leere. Declan hat so viele Zimmer hier, das er sicher nicht alle benützt. Ich schließe sie enttäuscht wieder. Dann drehe ich mich um du mache einfach die Tür neben meiner rechten auf und schlucke sogleich. Von Panik ergriffen, werfe ich die Tür wieder zu. Mit einem Lauten Knall geht sie scheppernd zu. Wieder schlucke ich, aber nicht vor Schock oder dergleichen, nein um den großen Kloß in meinem Hals loszuwerden. Seltsam, warum spüre ich überhaupt den Kloß? Oder warum spürte ich einen Stich im Herzen, als ich die zwei sah, völlig entblößt und in einem Liebesakt vertieft. Ich verstehe mich gerade selbst nicht mehr!

Bestürzt laufe ich weiter nach vorne und öffne erneut eine Tür. Nur dieses mal mache ich sie zaghaft auf, nicht das ich wieder so etwas sehen muss. Erleichtert atme einem ich aus, als ich nur Yuto sehe.

Gut er schläft, aber wie er schläft ist so süß. Er hat auf mich gewartet. Doch leider gewann die Müdigkeit und er ist nach hinten aufs Bett gefallen. Bis zu seinen Kniekehlen ist er auf dem Bett. Seine Arme hat er weit von sich gestreckt.

Mit leisen Schritten nähre ich mich ihm. Nun sehe ich direkt in das schlafende Gesicht von ihm. Göttlich der Ausdruck. Er sieht hinreißend aus, egal was er macht. Man kann ihm einfach nicht widerstehen, das musste ich ja auch lernen. Ich grinse und nähere mich seinem Gesicht. Sanft hauche ich ihm einen Kuss auf die süßen Lippen um ihn aufzuwecken. Eigentlich will ich ihn ja weiter beobachten, aber wenn er so weiter schlafen würde, würde er morgen arge Schmerzen empfinden und das will ich nicht.

Seine Augenlider schlagen ein paar mal, ehe er sich seiner Umgebung vollends bewusst ist. Sofort richtet er sich auf und sieht von mir weg. Hä was ist jetzt los? „Sorry das ich eingeschlafen bin.“ Kommt es nuschelnd aus seinem Mund. Ich sehe ihn einfach an, okay eher seinen Rücken, als ich in schallendes Gelächter ausbrach. „Ach das! Ist schon Okay!“ Ich drücke mich von hinten an ihm und beginne seinen Hals zu Liebkosten. Er ist einfach nur süß. Manchmal ist er so ernst und kalt, aber wenn er bei mir ist, zeigt er mir seine schwache liebevolle Seite. Und genau das, nennt man Liebe.

Yuto dreht sich zu mir um und fängt meine weitem Küsse mit seinen Lippen auf. Sanft streiche ich mit meinen Lippen um seine und lasse meine Zunge dabei aus seiner Höhle heraus. Mein Magen beginnt zu Kribbeln und zu brodeln. Meine Hände fahren seine Seiten hinauf und streicheln seinen seidigen Hals. Jetzt passiert es endlich! Heute, hier und jetzt wird jetzt unser erstes Mal passieren. Ist mir jetzt auch egal, ob jemand dabei reinkommt oder nicht!

\*\*\*Und Cut! Sorry Leute aber ich habe vor einen Lemon teil zu schreiben und die mache ich auseinander\*\*\*

## Kapitel 7: Lust

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 8: Der Morgen danach

Lächelnd lege ich Yuya zurück auf das Bett und küsse ihn. Seine Augen fallen schon vor Erschöpfung zu. Ich bin froh das es endlich passiert ist! Ich hatte irgendwie das Gefühl, als würde Yuya sich immer weiter von mir entfernen seid wir hier sind, aber da habe ich mich anscheinend getäuscht, den sonst hätte er mich nicht gewollt. Ich kenne Yuya gut, er würde nie mit jemanden zusammen sein, den er nicht Lieben tut.

Ich gähne leise. Zeit um ins Bett zu gehen. Ich nehme die Decke, die wir im Gefecht der Lust zu Boden geworfen haben und lege mich zu Yuya, danach decke ich uns beiden zu. Sofort schlingt er seine Arme um mich. Lächelnd schließe ich mein Augen und bin schon ins Traumreich abgedriftet.

~~~

Lächelnd strecke ich mich und sitze mich dabei aufrecht hin. So gut habe ich schon ewig nicht mehr geschlafen! Ich drehe mich zu Yuya um, der noch immer friedlich wie ein Kind schläft. Er ist so süß in der Position. Meine Hand zuckt hervor und berührt seine weiche Wange. Seine Lippen verziehen sich zu einem Lächeln und alsbald hat er seine Augen leicht aufgemacht. Rote verschlafene Irden kommen zum Vorschein.

„Morgen Schatz.“, gähnend setzt er sich leicht auf. Ich gebe ihn einen Kuss und stehe nun ganz auf. Nackt wie Gott mich schuf reiche ich Yuya meine Hand. Etwas rot um den Wangen, ergreift er sie bereitwillig und ich führe ihn zum Bad.

~~~

Das warme Wasser prasselt auf unsere Körper hinab und vertreibt den schmutz von letzter Nacht. Was mich aber brennend interessieren würde, ist die Sache warum Yuya so ganz plötzlich in der Nacht wollte? Bereuen tu ich das nicht, zu schön war es gewesen! Leicht lächelnd denke ich an die Nacht zurück, während ich mein Haar mit dem Shampoo wasche.

„Du Yuya?“, ich kann nicht anders. Mein Neugier ist zu groß, als könnte ich das unterdrücken. „Ja?“, mit einem verwundeten Gesichtsausdruck wendet er sich zu mir. „Warum haben wir oder eher wolltest du mit mir schlafen mitten bei der Nacht?“ „Hat es dir nicht gefallen?“, er klingt enttäuscht. Er versteht mich falsch, den so meinte ich das sicherlich nicht! Schnell schüttle ich meinen Kopf. „Nein, nein das war Klasse, trotzdem würde es mich interessieren.“ „Okay!“, lächelnd sieht er mich an. „Du warst richtig süß und so... Ich wollte schon die ganze Zeit und... äh... ich konnte mich nicht zurückhalten.“, lachend kratzt er sich am Hinterkopf. Mit einem verliebten Lächeln nähere ich mich ihm. Meine Hände habe ich um seine Wangen geschlossen. Sofort hört Yuya auf zu lachen und sieht mich Verlangend an. Ich schließe meine Augen und drücke meine Lippen auf die seine. Mit meinen Körper presse ich ihn an die Duschkabine. Einen meiner Füße habe ich zwischen seine gestellt. Ich löse mich von seinen Lippen und küsse mich zu seinem Schlüsselbein, in dass ich reinbeiße.

„Haa!“, keuchend krallt Yuya seine Finger in meine Haare. Ich löse mich wieder von ihm, aber bevor ich ganz von dieser schönen Haut löse, lecke ich mit meiner Zunge darüber. Ganz so als Abschied. Wieder küsse ich seine Lippen und mache dann mit meiner Körper Reinigung weiter, so als wäre das alles nicht passiert. Zuerst sieht mich Yuya verwundert an, wäscht sich dann aber zögerlich weiter.

~~~

„Warum hast du aufgehört?“ Ich schruple meine Haare mit dem Handtuch trocken,

als mich Yuya einfach so anspricht. Grinsend drehe ich mich zu ihm um. „Was wolltest du, das ich weiter mache?“ „I-ich... äh?“, rot im Gesicht dreht er sich um, aber ich verstehe. Lächelnd drücke ich ihm einen Kuss auf seine Nase und ziehe mich endgültig an. Seit ich mit Yuya geschlafen habe, scheint mein lächeln nicht mehr von mokier weichen zu wollen.

Wütend stehe ich auf. Es ist schon wieder passiert! Wie kann Declan das nur? Ich packe meine Boxershorts und ziehe sie mir an. Ich habe mir geschworen dieses Schwein fallen zu lassen, aber nein er hatte mich wieder um den kleinen Finger wickeln müssen! // Wo sind denn jetzt nur meine anderen Sachen? Ah da hinten ist schon einmal mein Mantel und wo... ?//

Eine Hand umschließt meine Hüfte besitzergreifend. „Ah lass mich los!“ Wütend funkeln ich ihn an aber Declan grinst nur überlegend. „Ach Shay wenn du das so sehr hasst, wieso kommst du dann immer wieder?“ „Ganz einfach so! Und jetzt lass mich los verdammt!“, ich packe seine Hand und drücke ihn von mir. Jetzt auf 180 packe ich nur meinen Mantel und ziehe ihn an, dann verschwinde ich aus seinem Zimmer. Krachend fällt die Tür zu. „Drecksschwein.“, murmle ich noch, ehe ich mich auf den Weg Richtung Treppe mache.

„Yuya!“ „Ja?“ „Bleib doch mal stehen, damit ich dich küssen kann!“, lachend werden die Stimmen immer lauter.

//Ist das nicht Yuto?// Ich drücke mich an die Wand und schiele um die Ecke. //Da tatsächlich und gerade küsst er jemanden, vermutlich Yuya?// Ein Stich mitten in mein Herz. Wie kann Yuto nur? Ich dachte er würde mich lieben? Ach warte bin ich wieder primitiv. Das war ja schon 1-Jahr her. Damals musst ich gehen wegen meiner Arbeit. Damals haben wir uns ziemlich gestritten und wir sind auseinander gegangen. Es tut immer noch weh, daran zurück zu denken, aber Yuto scheint mich schon vergessen zu haben. Ist auch vielleicht besser so. Es ist auf einer komischen Art und Weise schön ihn so glücklich zu sehen, auch wenn er mit einer anderen Person als mit mir zusammen ist.

Ich beschließe mich noch etwas zurück zu ziehen und dann zu verschwinden. Ich will sein neues Glück nicht zerstören!

„Na interessant?“ Erschrocken drehe ich mich um und erblicke einen ziemlich wütenden Declan „Was interessiert dich?“, ich ziehe eine Augenraue in die Höhe. „Na du warst doch mit diesem Yuto zusammen und er stört mich.“ „Hey woher weißt du das schon wieder?“ „Recherchen woher denkst du?“ „Was?“, richtig wütend, brülle ich das Wort förmlich aus. Das dass ein Fehler war, fällt mir erst jetzt auf, den schon kommen Yuto und Yuya. Erschrocken zieht Yuto die Luft ein.

„Hallo, Yuto!“, gebe ich trocken von mir.

Kapitel 9: I cant't hold on to me

„W-was tust du hier?“, fassungslos sieht er mich an. Yuya sieht abwechselnd zu mir und dann wieder zu Yuto rüber. Er zeigt einen Finger auf mich. „Kennst du ihn etwa?“ Leicht nickt Yuto und setzt schon zu einer Erklärung an doch ich komme ihm zuvor. „Wir waren zusammen, aber... es ist schon lange her.“, ich senke leicht meinen Kopf, so dass mein Pony mir ins Gesicht fliegt. „Shay...“ Ich blicke ihn ruckartig an. „Es wäre besser wenn ich gehen würde.“, kurz sehe ich zu Declan. Sein Grinsen jagt mir das Gefühl ein, als hätte er das alles geplant, aber von unserer Beziehung konnte er doch nicht wissen, oder hat er „Nachgeforscht“? Nach meiner Meinung ist das Stalking, aber sowas würde Declan eh nicht kapieren. Mit einem wütenden Blick auf ihm gerichtet, gehe ich an ihm vorbei und somit auch an Yuto. Kurz bleibe ich stehen, verharre an dem Moment. Meine Stimme zittert leicht, aber ich versuche das Gefühl zu unterdrücken wütend oder gar verletzlich zu klingen. Nein so bin ich nicht. Ihm meinen Rücken zugekehrt spreche ich die vermutlich letzten paar Wörter aus, die ich ihm sagen werde. „Werde glücklich mit Yuya.“, und damit gehe ich auch schon weiter. Nur Yutos Worte hätten mich in diesem Moment stoppen können, doch sie blieben aus. Anscheinend hat er mich wirklich vergessen können und ist glücklich, ich zu meinen Teil bin es nicht. Er war schließlich der einzige, der mich verstand, als Sie ging. Von mir, von uns allen. Der Virus in ihrem Körper war einfach zu stark gewesen. Noch immer spüre ich ihre zitternde Hand auf meiner Wange. Ihre letzten Worte stachen in meine Brust zu und das obwohl sie von Herzen kamen. Sie war nie eine Person die andere Verurteilte und stets das gute in jedem sah, doch ihre Wort waren anders, Nicht von dem Satz her oder dem Wissen, das keiner schlecht war, nein es waren ihre Bedeutung. □Leben, lieben und niemals fallen□ fünf einfache Wörter und doch so aussage kräftig wie Millionen von Sätzen. Ich habe gelitten, doch niemand sah das nur Yuto. Er war es gewesen der diese Wörter Sinn ergeben Liesen.

Durchatmend schließe ich die Tür hinter mir. Der Morgendliche Wind streift um meine nackten Beine. Leicht zittere ich dadurch, aber ignoriere das. Wäre Declan nicht gestern bei mir gewesen und hätte er mich nicht verführt, wäre ich nicht hier gelandet und hätte dann nicht dieses beschissene Schmerz in meiner Brust. Declan ist an allem Schuld, aber nein. Anstand ihn zu schlagen oder anzubrüllen, laufe ich wie ein ängstliches Baby davon! Argh! Ich raufe mir die Haare. Warum muss auch alles so kompliziert sein? Wieso nur bin ich zurück gekommen? In Tokio war ich doch einigermaßen glücklich! Wieso musste ich das Gefühl haben hier her zu kommen? Wieso musste Sie sterben? Hasst Gott mich so sehr oder das Schicksal? Mit meinen Kopf schüttelnd, gehe ich die Straßen dieser Stadt entlang. Vereinzelte Erinnerungen an Lulu kommen zurück.

Wie soll ich Leben, wenn mein Leben kein Sinn ohne dich ergibt?

Wie soll ich Lieben, wenn die einzigste Person die ich liebte mit jemanden anderen zusammen ist?

Wie soll ich nicht fallen, wenn sich alle gegen mich stellen?

Sag es mir Lulu! Komm zurück und sag es mir! Gib mir den Schlüssel zum Glück oder... soll ich erst zu dir kommen um glücklich zu werden? Ist es das was du willst? ... Nein

das glaube ich weniger, aber was soll ich machen? Wieso mussten auch die alten Wunden wieder aufreißen? Es war Okay, so wie es war, aber jetzt? Ich fühle mich alleine gelassen.

Der Wind streift durch meine Haare und ich sehe auf, in den Wolken verhangenen Himmel. Dein Lächelndes Gesicht sieht auf mich herab. Es fliegt davon mit den Wolken. Aus Reflex heraus, laufe ich ihnen nach, laufe dir hinterher. Immer schneller werden meine Beine wobei sie aber leicht zum zittern anfangen. Es ist nicht der kalte Wind, sondern die Anstrengung der letzten Tage. Heute wollen sie anscheinend ihren Dienst verweigern, aber ich ignoriere sie und beschleunige noch zusätzlich. Ich will sie nicht wieder verlieren auch wenn es nur purer Wahn ist. Ich vermisse sie einfach. Meine kleine Schwester war doch meinen einzigste Familie gewesen! Nein ich werde zu ihr gehen, auch wenn es heißt hier mein Leben aufgeben zu müssen! Mit Not und Mühe konnte ich mich von ihren Anblick losreisen und sehe nun eine Klippe. Außer Atem bleibe ich kurz stehen. Mein Herz rast nur so. Meine gelben Augen sehen die Umgebung ab. Niemand ist soweit ich erkennen kann hier. Nur die Klippe, Ich und Lulu. Sollte ich es wirklich wagen? Hier war unser liebstes Örtchen, weil hier normalerweise niemand ist. Meine Lider senken sich ohne das ich es will und schon bin ich in meiner Erinnerungen gefangen.

„Du Shay?“, fragend sehe ich meine kleine Schwester an. „Versprichst du, wenn der Virus siegen sollte, hier her zu kommen, mit einem Freund?“, entrüstet sehe ich sie an. „Das wird er nicht! Das schaffst du schon!“, zuversichtlich sehe ich sie an. Sie senkt leicht ihr Gesicht, wobei ihre Haare ihr Gesicht verdeckt. „Ich will dich nicht anlügen, aber die Ärzte haben gesagt, das ich es wahrscheinlich nicht schaffen sollte, also bitte-“, flehend sieht sie mich an und faltet ihre Hände. „-komme hier her mit wem auch immer aber komme. Ich werde hier auf dich warten und zu euch herunter sehen. Gott solle dich schützen. Und wer weiß vielleicht ist es dann der, der dein ewiger Geliebter sein wird.“, spielerisch piekst sie in meine Seite, doch ich konnte nicht lachen. □Sie würde sterben□ der Gedanke rast durch mein Gehirn und nur mit Mühe konnte ich meine Tränen zurückhalten. Wie von der Tarantel gestochen umarme ich Lulu und streiche ihre langen Haare hinunter. „Ich verspreche es dir.“, flüstere ich leise. Ich konnte es zwar nicht sehen, aber Lulu lächelte. „Danke.“

Ich öffne wieder meine Augen und spüre etwas nasses an meine Wange. Verwirrt fasse ich dort hin. Ich habe schon lange nicht mehr geweint, aber das hat mich einfach aufgewühlt.

Ich gehe ein paar Schritte vorwärts. Wieder verschließe ich meine Augen. Bereit zu springen. Ich war hier mit Yuto, aber er blieb mir nur ein Jahr. Lulu lag falsch. Er, der bei mir war, blieb nicht ewig bei mir. Aber bald würde der Schmerz vergehen, bald würde ich bei ihr sein. Ich verlagere mein Gewicht, gen Untergrund, doch bevor es endgültig ist, spüre ich eine Hand die mich am Arm packt und nach hinten zieht. Verwirrt bin ich nicht in der Lage meine Augen wieder zu öffnen.

Kapitel 10: Gefühlsausbrüche

Überrascht atme ich schneller. Meine Arme und Beine bewegen sich mit meinem rasenden Herzschlag. Wer auch immer mich festhält sollte genügend Geld für einen Chirurgen haben, den wenn ich ihn sehe, wird er nicht mehr so aussehen wie jetzt.

„Ruhig Shay! Was sollte das überhaupt?“, der warme Atem, streicht über mein Ohrfläppchen hinein in meine Ohrmuschel und verursacht eine Gänsehaut. Endlich schaffe ich es meine Augen wieder zu öffnen. Wütend drehe ich meinen Kopf und sehe den Grauhaarigen an. „Du!“, knurre ich ihm entgegen. Grinsend packt er mich an meiner Hüfte und zieht mich ihm näher zu sich heran. „Knurr nicht, ich habe dein Leben gerettet!“ Seine Lippen nähern sich bedrohlich nahe an meine. Schnell habe ich meine Hand auf seine Brust gelegt und ihn etwas weiter von mir weggeschoben. „Sag mal verfolgst du mich oder was?“ „Nein-“, er richtet seine Brille und schiebt sie etwas nach oben. „-ich habe regielich gesehen wie enttäuscht du von Yuto warst und da ich bemerkt habe das du etwas Vorhast, bin ich dir eben gefolgt... Sag mir nicht du wolltest zu deiner Schwester?“ Wütend verschränke ich meine Arme. „Und wenn, würde es dich nichts angehen! Warum hast du mich nicht einfach springen lassen?“ „Nun-“, er fixiert mich mit seinen Blick. „obwohl ich das ungerne zugebe, empfinde ich etwas für dich. Ich weiß dir gefällt das nicht und ja ich könnte lügen. Verschone mich bitte damit.“, beschwichtigend hebt er seine Hände. Seufzend sehe ich weg. „Versprichst du mir das nicht mehr zu tun oder soll ich dich erst einsperren?“, erschrocken sehe ich in sein ernstes Gesicht. Das macht er nur wenn er es so meint, aber kann ich ihn wirklich vertrauen? Er hat immerhin mein Leben ausspioniert, sprich er weiß alles von mir und ich von ihm? ... gar nichts. Er war nur einer meiner Arbeitgeber, bis er mich verführt hatte. Am Anfang ging es nur um Geschäftliche dinge, er ist extra zu mir gefahren, hat sich die ganze Fahrt auf sich genommen und am Schluss ... so genau weiß ich es auch nicht mehr. Es ging alles so schnell. Der Papierkram war schnell erledigt gewesen und dabei haben wir Wein getrunken, bis er dann schon aufdringlich wurde. Das er Pervers ist, das glaube ich einfach nicht. Ich habe es in diesem Moment sogar genossen wieder berührt zu werden ohne an Yuto denken zu müssen. Es gab nur ihn und mich.

„Nun willst du mir jetzt Antworten oder mich weiter ansehen?“, ich reiße mich wieder von seinem Gesicht los. Sein Grinsen war mal wieder überbreit. „Tze ich habe dich nicht angeschaut nur Nachgedacht! ... Ja Nein ich mach es nicht wieder!“ „Gut, dann können wir wieder zurück ich muss noch was wichtiges erledigen?“ „Was du willst das ich mitkomme?! Das vergisst du mal besser! Ich fahre wieder nach Tokio!“ „Warum? Weil Yuto hier ist? Es war doch deine Entscheidung von hier zu gehen! Du hättest nur hier bleiben müssen, dann hättet ihr erst gar nicht gestritten. Vielleicht wärt ihr noch ein Paar? Tja leider ist der Zug abgefahren, es ist deine Entscheidung gewesen diesen Weg zu gehen. Also verurteil Yuto nicht, weil er einen neunen hat, das er glücklich ist!“ Wütend, aber sachlich stellt er mich mit meiner Vergangenheit. Vielleicht hat er recht? Vielleicht wäre noch alles gut gewesen, wäre ich nur geblieben?

Wütend verschränke ich meine Arme und gib keinen Ton von mir. Verbissen darauf ihm nicht meine Gefühlslage zu beschreiben durch meine weitem Worte und dann

fällt er mir erst auf. Wenn er etwas für mich empfinden würde, wäre er nicht nach unser Nächtliches Treiben abgehauen. Also muss er eben gerade gelogen haben. Gut vielleicht musste er dringend wohin, aber Zeit für eine Nachricht hatte er auch nicht. Für mich ist es erbärmlich, wie er sich verhält. Meint hier den Moralapostel zu spielen, denkt aber nicht einmal über seine Worte und taten nach. „Na was jetzt? Shay ich warte!“ „ist mir doch egal! Ich lasse mich nicht von dir ausnutzen! Und jetzt Adieu!“ Ich gehe einfach an ihm vorbei und winke noch schön. „So schnell nicht!“, Declan packt wieder meine Hand und dreht mich zu sich. Mit einer Leidenschaft, wie lange nicht mehr, drückt er seine Lippen auf die von meinen.

####

Sanft spüre ich eine Bewegung an meinen Arm. Aufgewühlt presse ich meine Augen zusammen. „Yuto?“, ich versuche meinen blick neutral zu halten und sehe Yuya an. „Geht es dir gut?“ „Ja warum den nicht?“ „Ach es sah gerade so aus ... Shay ... oder? ... War das wirklich dein Ex und was macht er hier?“ Sanft fange ich zu lächeln an und berühre mit meiner Hand seine Wange. „Ja aber das ist schon ein Jahr her ... und Nein ich weiß auch nicht was er hier tut ... Wollen wir Frühstück?“ Lächelnd nickt Yuya. Er nimmt meine Hand und führt mich zur Küche.

„Sag mal woher weißt du so genau wo das ist?“ „Ach in der Nacht hatte ich Durst und ich habe die Küche gesucht.“, lächelnd macht er einen der Schränke auf. „Hast du Durst?“, er nimmt zwei Gläser heraus ohne auf meine Antwort abzuwarten. Ich fühle mich irgendwie komisch hier einfach die Sachen zu nehmen, wo doch Declan so schnell weg musste. Nachdenklich nicke ich trotzdem. Yuya stellt die Gläser auf den Tisch und nimmt einen Orangensaft heraus. Während er davon etwas in unsere Gläser schüttet, setze ich mich auf einen Stuhl. „Meinst du wir können einfach so seine Sachen nehmen?“ „Ja klar. Er ist doch selbst Schuld das wir hier sind.“ „Da hast du auch wieder recht.“ Ich nehme mein Glas und trinke ein paar schlücke. Als ich das Glas wieder auf den Tisch stelle, höre ich hinter mir plötzlich eine Gähnen. Erschrocken drehe ich mich um und erblicke ein Kind. Etwas neben der Spur sehe ich ihn an. „Öhm Hallo. Wer bist du den?“ „Riley. Declans kleiner Bruder.“, gähnend setzt er sich auf einen Stuhl. Yuya scheint dies nicht zu stören und holt drei Teller heraus und stellt sie auf den Tisch. Ohne Aufforderung stehe ich nun auch wieder auf und helfe ihm.

Die Decke raschelt leise, als ich sie zur Seite schiebe, damit ich mich hinsetzen kann. „Und was willst du jetzt machen?“, fragend sehe ich meinen Freund an, der sich zu mir setzt. „Keine Ahnung. Schlafen?“ „Miteinander oder getrennt?“, grinsend weiche ich ein Kissen aus. „Nein auseinander!“, beleidigt verschränkt er seine Arme, ehe er nach kurzer Zeit lauthals loslacht. „Du bist schlimm, weißt du das?“ Mit einem ernsten Gesichtsausdruck komme ich Yuya immer näher und drücke ihn aufs Bett. „Wieso willst du nicht?“ Sofort hört Yuya auf und schluckt. „D-doch nur.“, wieder schluckt Yuya und ich sehe ihn dabei genau an. Mein Blick wandert dabei weiter nach unten zu seinem Adamsapfel. Langsam nähere ich mich diesem und küsse ihn dort. Leicht keucht Yuya auf und dreht seinen Kopf so, das ich noch mehr Platz habe. Zufrieden nehme ich ein stück Haut in den Mund und sauge fest daran. Erst als ich sicher bin, das ich die Stelle Markiert habe, entlasse ich sie wieder und wandere etwas weitem hinunter. Dabei bleibt Yuya auch nicht untätig, sondern fummelt an meinen Sachen. „Warum ziehst du auch immer so viel an? Das stört doch!“, grinsend zieht er an meiner

Krawatte. „Hm ich kann mich ja für dich ausziehen?“, demonstrativ ziehe ich mir meine Krawatte aus und schmeiße sie einfach auf den Boden. Wieder schluckt Yuya und nickt dabei. Lächelnd ziehe ich mein Schwarzes Cap aus und das grüne Shirt. Beides landet zu meiner Krawatte. Staunend rückt er näher an mich und fährt meine Bauchmuskeln nach. „Wow.“, er geht immer weiter runter bis zum Bund meiner Hose. Kurz davor nehme ich aber seine Handgelenke und drücke ihn wieder zurück ins Bett. Ich nähre mich sein Ohr und flüstere: „Nicht so voreilig.“, ehe ich darüber lecke. Ein Schauer jagt durch seinen Körper. Jetzt lege ich selbst meine Finger an mein Hose und knöpfe sie auf. „Hm soll ich mich erst ausziehen oder doch lieber dich?“, ich sehe Vielsagend zu ihm. Seine Wangen leicht gerötet und die Augen verschleiert. Bis jetzt scheint es ihm ja zu gefallen. Ich beuge mich wieder zu ihm runter. Ich lasse meine Hände seinen Seite hinunter streichen und den Saum seines Shirts nehmen. Langsam ziehe ich dieses hoch. Ohne ein Wort, hebt er bereitwillig seine Arme und ich kann es ihm schließlich ganz ausziehen. Dieses lasse ich auch einfach achtlos zu meinen Sachen fallen. Ich nähere mich wieder seinen Lippen und nehme sie in beschlag. Meine Zunge verlässt ihre Höhle und streicht über die Lippen von Yuya. Bereitwillig öffnet er sie und ich erkundige seine Mundhöhle. Kurz schließe ich meine Augen und streiche seine Brust hinunter, als mich das Bild von Shay in den Sinn kommt. Ruckartig löse ich mich wieder von Yuya. Etwas vernebelt öffnet er seine Augen wieder. „Was ist los?“ Ich fasse mir ins Gesicht. „Nichts. Ich muss nur was erledigen.“, lüge ich und ziehe mich schnell an, ehe ich einfach aus der Tür gehe. Zurück lasse ich Yuya.

„Verdammt, verdammt, verdammt! Wie konnte ich nur?!“ Wütend ballte ich meine Hände zu Fäuste und schlage einfach neben mich in eine Wand. Ist mir doch egal ob da jetzt ein Loch ist oder nicht Declan hat eh genug Kohle! Kann er doch eh ersetzen! Mit geschlossenen Augen lehne ich meinen Kopf an die Wand. Meine Faust ruht immer noch neben mir. Wieso musste ich jetzt an ihn denken? Wieso nur musste Shay auftauchen? Ich hatte ihn doch vergessen können! Und jetzt?! Was denkt der sich? Einfach abhauen und wieder kommen? Gehts dem noch gut?! Tief atme ich durch. Und versuche klarer Denken. Yuya könnte kommen und meine Lüge durchschauen und dann zählt er eins und eins zusammen. Am besten ist es wenn ich wirklich schnell rausgehe. Dann beruhige ich mich wieder und meine Gefühle. Dann ist alles wieder gut.

Gedacht und getan. Ich gehe aus der Villa hinaus und in den Park, immer weiter, bis ich wieder aus dem Park bin und einen Wald erreiche. Eine Erinnerung rast durch meinen Kopf, eine die ich besser schnell vergessen sollte. Den hier in einer Lichtung hatte ich mein erstes Mal mit Shay. Es war zwar schön, aber jetzt bin ich mit Yuya zusammen und da kann es noch so gut gewesen sein. Mit Yuya ist es noch viel besser! Aber Ich streiche an einem Baum. Das erste Mal sollte man nicht vergessen oder? Ist Shay eigentlich nicht noch mein Freund oder ist alles zerstört durch diesen Streit? Hätte ich Shay aufhalten sollen und mit ihm reden sollen? Am Anfang habe ich ihn vermisst, aber das Leben geht weiter! Ich beiße mir auf meine Lippen. Soll ich jetzt mit ihm noch einmal reden? Er sah richtig verletzt aus, nicht das er sich etwas antun würde? Ich schließe meine Augen und schüttele mein Kopf. Ich kenne Shay und er ist stark. Sogar würde er niemals tun. Ich drehe mich um und lehne meinen Rücken an den harten Baumstamm. Langsam lasse ich meinen Blick gen Himmel gleiten. Und schon wieder sehe ich Shay. Ich weiß auch nicht, aber es fühlt sich an als würde ich Yuya damit betrügen und das obwohl ich nichts mache.

Shay lächelt und weint. Verdammt warum denke ich an sowas? Shay weint nie nur als Lulu starb! Und plötzlich taucht sie auf. Sie war nicht nur Shays Schwester sondern auch meine, so fühle ich zu mindestens. Am Anfang wollte mich Shay mit ihr verkuppeln, bis Lulu dann ihre Meinung gezeigt hat. Shay hat erst spät gemerkt, das er Schwul ist und ich auch... Wir haben unsere Gefühle bei der Klippe gestanden. Dort war Shay oft mit seiner Schwester.

Seufzend stoße ich mich wieder vom Baum ab. Vielleicht sollte ich wirklich noch einmal mit Shay reden, wir können das doch nicht einfach so stehen lassen oder? Wir waren immerhin schon seit Kindertagen sehr eng miteinander befreundet! Und vielleicht denke ich dann nicht mehr daran. Das eben vorher war schon komisch genug, das Gefühl du berührst und küsst nicht deinen Freund sondern deinen Ex ist komisch, fast so als würde ich mit Shay das tun. Und das hat in mein Herz gestochen, wenn das Yuya wüsste, ich glaube er wäre richtig verletzt von mir und genau das will ich nicht, den ich liebe ihn und niemanden sonst! Mit einem entschlossenen Blick Richtung Zukunft, gehe ich wieder zur Villa.

Kapitel 11: Leidenschaft und Leid

A/V: Es tut mir wahnsinnig leid das ich immer so lange brauche um ein neues Kapitel hochzuladen, aber ich gebe mein bestes so früh wie möglich das zu machen. Der Grund ist einfach der Stress den ich zurzeit habe. Ich hoffe das euch dieses Kapitel gefällt.

/Shay's Sicht/

Keuchend löse ich den Kuss wieder. Vorwurfsvoll sehe ich ihn an. „Was sollte das?“ „Sag bloß dir hat es nicht gefallen?“ „Doch nur ... hey wieso Antworte ich gerade?“ „Weiß ich nicht ... vielleicht empfindest du doch was für mich und willst es einfach nicht zugeben?“, grinsend lässt er mich wieder los. „Ja klar! Spinnst du?!“ „Nein.“, wieder fasst er mich an. Und ich wider mich gerade so. Ich habe sicher keine Gefühle für so ein Schwein wie ihn! Etwas zittrig, was ich mir nicht anmerken lasse, streich ich meinen verrutschen Pony etwas zurück. Dabei lasse ich Declan keine Sekunde aus den Augen. Wer weiß, vielleicht schuppst er mich doch noch von der Klippe. Wobei das natürlich zu meinen Gunsten wäre, aber ich habe so ein Gefühl als wäre er zu viel schlimmeren im Stande, wie mich zum Beispiel zu quälen oder sowas. „Worüber denkst mein Engel den nach?“ „Geht's noch? Aber wenn du es so unbedingt wissen willst, stelle ich mir gerade vor dich von der Klippe zu stoßen.“, das ist zwar nicht die Wahrheit aber was soll's? Abwartend sehe ich ihn weiter an, bis er in Gelächter ausbricht. Was ist jetzt bitte bei dem Kaputt? „Du hast aber eine blühende Fantasie.“ „Jaja denk was du willst!“, beleidigt drehe ich mich um und gehe einfach. Ich kann seinen Blick richtig in mein Rücken bohren sehen und dann kommt er doch mit. „Wo willst du hin?“ „Was? Nach Hause was den sonst?“ Declan ist irgendwie anders als sonst. Normalerweise fragt er nie nach solchen belanglosen Sachen. Ob er Drogen nimmt? „Willst du nicht zu mir?“ „Sicher! Lieber schlafe ich in einen Rattenverseuchten Loch als bei dir!“ „Du tust mir gerade weh, weißt du das? Aber gut, da ich Angst um dein Gesundheitlichen Zustand habe, zwingen dich mit mir zu kommen.“ „Bitte was?!“ und wieder fasst er mich an meinen Handgelenken an. „Shay-“, „-ja das ist mein Name, weiter?“ „Ausreden lasse, hast du den keine Manieren? Jedenfalls ich liebe dich und ich will es dir beweisen.“ Ich ziehe eine Augenbraue hoch. „Gut ich komme ja mit dir mit, aber ich will das du mich nicht mehr anfässt!“, demonstrativ ziehe ich meine Handgelenke von ihm weg. „Ist ja schon gut und jetzt komm.“, ich gehe mit ihm mit. Ist es den die richtige Entscheidung mitzukommen? So ganz vertraue ich ihm und seine Worte ja nicht, aber er zwingt mich ja regelrecht. Was mir aber mehr Bange bereitet, ist das ich bald wieder auf Yuto treffen würde. Es sah nicht gerade so aus, als würde er sich freuen mich wieder zusehen.

/Yuto's Sicht/

Als ich an der Villa ankomme, steht auch schon Yuya vor mir mit verschränkten Armen.

„Was fällt dir ein einfach abzuhaue? Ich habe mir Sorgen gemacht!“ „Ich weiß und es tut mir leid.“ Besorgt entschränkt er seine Arme wieder und sieht mir direkt in den Augen. „Was war eigentlich los?“ „Nichts ich ... habe einfach raus müssen. Sei mir bitte nicht böse Yuya. Ich mach das auch wieder gut.“ „Ja gut.“ „Weißt du wo Declan ist?“ „Nein seit er Shay hinterher ist, ist er noch nicht zurückgekommen.“ „Ach so.“, gerade als ich dies aussprach, geht schon die Tür auf. Ich und Yuya drehen uns verwundert um. Shay geht hinter Declan rein. Seine Mimik ist wie immer. Immer zu sieht er grimmig drein und lässt nicht zu vermuten wie er sich wirklich fühlt, aber ich kann sie sehen. Immerhin war ich mal mit ihm zusammen.

„Hallo Shay. Wir müssen mal reden.“ „Wen´s den unbedingt sein muss.“ „Ja muss es.“, mit einer Hand bedeute ich ihm mir ins Wohnzimmer zu folgen. Zum glück kenne ich mich hier etwas aus. Ohne weitere Worte zu verlieren gehe ich los und nach kurzer Zeit folgt mir Shay auch.

Mit verschränkten Armen sieht er mich an. „Um was geht es?“ Leise seufze ich. „Das weißt du doch genau.“ „Gut da hast du recht.“ Ich verlagere mein Gewicht auf ein Bein, weiß nicht wie Anfangen. „Nun?“, seufzend setzt er sich auf das Sofa. „Ich frage mich... warum du zurück bist?“ „Wollte ich nicht, aber Declan ist schuld.“ „Declan?“, harke ich nach. „Ja, wir haben sowas wie eine Beziehung am laufen. Anscheinend steht er auf mich. Ich weiß aber nicht so recht.“ „Okay... wie geht es dir?“ „Das fragst du noch?“ „Ja, warum nicht? Sind wir keine Freunde mehr oder was?“ „Wenn du es so wissen willst, nein sind wir nicht!“, scharf sieht er mich an und steht dabei wieder auf. „Was habe ich dir den getan?“, meine Augen verziehen sich bei meinen Worten leicht zu schlitzten. Und auch wenn es weh tut das zu hören, gebe ich keine andere Gefühlsregen offen. „Wer von uns hat den bitte Schluss gemacht!“ „Dein Ernst? Du gingst doch fort und wir haben eh nur gestritten wegen belanglosen dingen!“ „Die waren nicht einmal so belanglos!“ „Ach ja dann sag mir nur eine!“ „Du hast mit anderen geflirtet und wie ich sehen muss bist du mit ihm sogar zusammen gekommen!“ „Das war kein Flirten wir haben uns über das Duellieren unterhalten!“ „Und das glitzern in deinen Augen?“ „Staub!“, anscheinend hat Shay ein großes Problem mit Eifersucht. „Klar und das nächste mal erzählst du mir das eure Berührungen rein Plantonich waren! Erzähl mir kein Scheiß, Yuto. Ich kenne dich!“ Okay. Ich schließe kurz meine Augen und atme tief ein und aus. „Shay, du sahst alles komplett falsch-“, „Ich?!“, wütend packt er mich an meinen Kragen und zieht mich zu sich. Ich sehe weiterhin unentwegt in seine Augen. Tief sehe ich in seine Seele. Die Emotionen, die er gerade fühlt sind so unwahrscheinlich. Wie kann ich da Liebe sehen? Mag er mich doch noch so sehr? Das wäre aber nicht gut. Ich kann nicht mehr zurück zu all dem. Außerdem bin ich mit Yuya zusammen und da hat er nichts zu suchen. „Shay...“ „Was?!“ „...“ , ich bleibe einfach ruhig und forsche weiter in seiner Seele. Trauer. Wegen uns oder doch wegen Lulu?

Ohne es zu bemerken sind unsere Köpfe immer weiter zueinander gerutscht und im nächsten Moment spüre ich seine weichen Lippen auf die meinen. Ich schließe genießend meine Augen und lasse mich fallen. Mein Kopf schreit mir zu, das ich aufhören soll, das es falsch ist was wir hier tun. Mein Herz hingegen Klopft wie blöd und will einfach nur mehr. Auf wenn soll ich nur Hören. Es ist wie ein Kampf. Kopf gegen Herz. Wer wird gewinnen?

Langsam öffne ich meine Augen wieder. Nur ein Spalt breit und erblicke seine Augenlider. Anscheinend genießt er es. Ich löse mich wieder von ihm, da ich nicht mehr genügend Luftzufuhr erhalte. Shay lässt mich auch endlich los. „Wow.“, kann ich nur noch flüstern. Seine Lippen fühlen sich so anders an als bei Yuya. Schöner und... wärmer. Betrüge ich Yuya nicht? Habe ich den gar kein Herz mehr. Das was wir hier getan haben, war falsch. Ich gehe einen Schritt von Shay weg. „Yuto ... hat es dir den nicht gefallen? Wir gehören doch zusammen!“ Ich schüttle einfach meinen Kopf und befasse meine Lippen. Der Geschmack von ihm haftet immer noch an ihnen und ich fühle mich schlecht. Ich bin nicht der Typ, der anderen Betrügt und doch habe ich es gerade getan. Shay geht weiter auf mich zu und berührt meine Schultern. Ich sehe von ihm weg. „Sag doch etwas.“ „Ich...“, mehr bringe ich gerade nicht zustande. Wie soll ich Yuya das nur erklären? „Nichts ... bleibe einfach bei mir.“, beantwortet er meine unausgesprochenen Frage. Shay kennt mich einfach und weiß was in meinen Kopf herumpuckt. „Aber?“, ich sehe ihn wieder an. „Was aber?“ „Ich liebe Yuya!“ „Verstehe...“, er klang verzweifelt und traurig. Wieso musste er hier wieder auftauchen? Seine Hände begangen zu zittern. Meine Augen wandern wie von selbst zu seinen Händen. Er drückt sie fester zusammen, so dass ich einen leichten Schmerz spüren kann. „Shay...“, flüster ich leise. „Nein ist schon gut.“, er senkt seinen Kopf und sieht zu Boden. „Ich muss das akzeptieren.“ Seine Hände lockern sich und fallen einfach gen Boden. Langsam hebt er seinen Kopf wieder und ich kann jetzt die kleinen Tränen sehen, die versuchen zu entweichen, aber nicht können, weil sie nicht dürfen. Es zerbricht mir schier das Herz ihn so zusehen. Er war immer der Stärkere von uns beiden und jetzt gibt er sich so... jämmerlich, das so gar nicht zu ihm passen mag. Ein letzter Blick in meinen Augen und er geht an mir vorbei, raus aus diesem Raum und irgendwie raus aus meiner Welt, so kommt es mir vor. Ich wollte doch nur das wir wieder Freunde sind und jetzt? Eventuell sind wir bekannte, die sich mal getroffen haben und zu nichts weiter geschäft haben. Der nächste Freund verschwindet, einfach so... Ich drehe mich um, hoffe das er wieder durch diese Tür geht und sein Abgang, die ganzen Gefühle nur Spaß waren, aber die Tür bleibt weiterhin geschossen.

/Yuya's Sicht/

„Declan, ich kann hier nicht länger bleiben.“ „Wieso?“ Verwundert sehe ich den beiden zu. Shay sieht so emotionslos aus. Ist da vielleicht was passiert? Soll ich zu Yuto gehen oder braucht er seine Ruhe? „Nein, ich will nur nach Hause.“ „Aber du bleibst wenigstens noch zum essen, es ist unhöflich einfach so zu gehen.“, Declan schiebt seine Brille etwas nach oben. Augenverdrehend stimmt er dann zu. Wahrscheinlich weiß er, das mit Declan zu Verhandeln mehr schlecht als recht geht. Ich kann und will mir das nicht weiter ansehen. Ich muss einfach zu Yuto!

Entschlossen gehe ich durch die Massive Holztür und sehe ihn. Er scheint so am Boden zerstört zu sein. „Yuto?“, frage ich ihn leise. Ich habe das komische Gefühl, als wäre eine lautere Stimmlage nicht gerade angemessen. „Hm?“ „Was ist den los?“ , ich gehe weiter auf ihm zu und lege meine Hand auf seine Schulter, die leicht bebzt. „Nichts es ist nur... Shay hasst mich und...“, aufgewühlt vermeidet er es mir in die Augen zusehen. „Hey Yuto. Sssh ist das alles?“, ich weiß das hört sich jetzt scheiße an, den wer mag es schon, wenn einer seiner Freunde dich urplötzlich hassen würden? „Ich... wir... haben uns geküsst. Es tut mir leid Yuya.“ Und auf einmal wurden meine Augen leer. Er hat was? Ich kann das gerade nicht glauben und doch... Ich sehe in seine

Augen. Er würde mich niemals belügen und bei solchen Sachen macht er keine Späße, nein Yuto ist nicht so und doch tut er niemals jemanden betrügen. Das weiß ich einfach!

„Yuya, sag doch was!“, ich lasse meine Hand sinken und gehe ein paar Schritte zurück. „Sag mir das du lügst, bitte!“ „Das würde ich gern, aber-“, „-halt deinen Mund!“, Tränen fließen aus meinen Augen und ich glaube ich habe mich noch nie so wütend und enttäuscht angehört. „Es tut mir leid.“ „Ich habe gesagt du sollst deinen Mund halten!“ , Ich gehe einfach an ihn vorbei, doch er hält mich an meinen Oberarm fest. „Fass mich nicht an!“ Sofort macht er das und ich gehe weiter Richtung Zimmer.

Als ich endlich drinnen bin, sperre ich zu. Traurig lehne ich mich an die Tür und lasse mich daran hinunter sinken. Habe ich vielleicht überreagiert? Es war doch bloß ein Kuss! Aber es hat mein Herz ein Riss gegeben. Und was passiert wenn er mehr als nur das tut? Wenn er mit Shay in einem Bett... Ich kralle meine Hand in mein Shirt und schlucke trocken. Allein die Vorstellung, lässt mein Herz bluten und schreien. Kann ich ihn den noch vertrauen oder soll ich ihn verlassen? Aber ich liebe ihn und das kann ich nicht machen. Ich würde jämmerlich zugrunde gehen. Einfach mal mit ihm reden? Würde das was bringen? Er hat mir schon oft bewiesen, das er mich liebt und zwar nur mich! Wieder schlucke ich und höre ein Klopfen an meiner Tür. „Yuya!“ Ich gebe kein Wort von mir und das Klopfen wird lauter. Soll ich ihn rein lassen? Soll ich jetzt mit ihm über das reden? Mein ganzen Schmerz losheulen? Ihm?